

JAHRESBERICHT 2020

Das Netzwerk für soziale
Dienste in Europa



The European Social Network is supported by
the European Union Programme for Employment
and Social Innovation 'EaSI' 2014-2020

ÜBER DAS EUROPÄISCHE SOZIALE NETZWERK (ESN)

Das Europäische Soziale Netzwerk (ESN) ist ein unabhängiges Netzwerk für öffentliche soziale Dienste in Europa. Es bringt Organisationen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Beschäftigung, Bildung und Wohnen zusammen, die kommunale soziale Dienstleistungen planen, erbringen, finanzieren, verwalten, erforschen und regulieren. Wir unterstützen die Entwicklung einer effektiven Sozialpolitik und praktischen Sozialarbeit durch den Austausch von Wissen und Expertise.



EUROPÄISCHE FÖRDERMITTEL

Diese Publikation wurde mit finanziellen Mitteln aus dem Programm der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Innovation ‚EaSI‘ (2014–2020) gefördert. Weitere Informationen finden Sie unter <http://ec.europa.eu/social/easi>. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen spiegeln nicht notwendigerweise die offizielle Position der Europäischen Kommission wider.



Brief des Vorsitzenden	6
Brief des Geschäftsführers	8
2020 in Zahlen	10
2020 Tätigkeiten	12
WEITERGEBEN - Aktuelle Politik & Praxis	14
Covid-19 Auswirkungen auf das Sozialwesen	16
Unterstützung an vorderster Front	18
Herausforderungen und Zukunftsplanung	19
Kinderschutz in Krisenzeiten	20
Lehren aus der Vergangenheit und Planungen für die Zukunft ...	22
Herausforderungen und Lösungen in der Langzeitpflege	23
Digitalisieren	24
Sozialgutscheine und zielgerichtete Hilfe	25
AUFBAU - Wissen für qualitativ hochwertige Dienstleistungen ...	26
Arbeitsgruppentreffen	28
Integrierte Pflege und Betreuung	28
EU-Fördermittel und Sozialdienste	30
Digitalisierung im Sozialwesen	32
Jahresseminar: Qualitätssicherung in der Altenhilfe und Pflege ...	34

BEEINFLUSSEN - Internationale und nationale Politikgestaltung ..	38
Referenzgruppe zum Europäischen Semester	40
Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	44
Die Zukunft des FEAD: Erforschung innovativer Instrumente zur Unterstützung der am stärksten Benachteiligten	46
Integrierte Community Care über Europa hinaus fördern	48
VERNETZEN - Mit wichtigen Entscheidungsträgern in ganz Europa .	50
Europäische Konferenz des Sozialwesens	52
Europäischer Preis der Sozialen Dienste	54
Mitglieder	60
Partner	72
Governance	74
Sekretariat	76

Brief des Vorsitzenden

Liebe ESN-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

2020 war ein intensives Jahr mit vielen Schwierigkeiten und Arbeitsabläufen, die für uns bisher unbekannt waren. Es war auch ein Jahr harter Arbeit und Entschlossenheit, geleitet von einem immensen Willen, unsere Mitglieder zu unterstützen und soziale Dienstleistungen in ganz Europa zu erbringen.

Mit großer Freude blicke ich auf unsere Arbeit im ESN für ein soziales Europa zurück – durch den aktiven Austausch von innovativen sozialen Lösungen, durch das Zusammenbringen von Menschen und durch das gemeinsame Engagement für die Sozialdienste, die unverzichtbar sind. Gemeinsam haben wir einen weiten Weg zurückgelegt, und es bleibt wichtig, dass wir einander weiterhin unterstützen. Wir haben viele Stunden in persönlichen Gesprächen und Videokonferenzen verbracht. Wir haben Hunderte E-Mails ausgetauscht, Dutzende Telefonkonferenzen organisiert, in denen wir uns gegenseitig zugehört, unsere Sorgen geteilt und uns umeinander gekümmert haben, aber vor allem haben wir in der Hoffnung gelebt, bald wieder in die ‚Normalität‘ zurückkehren zu können.

Entscheidend ist heute, dass wir stolz sein können auf das, was wir als ESN gemeinsam mit Ihnen allen erreicht haben – geleitet von Einigkeit, Überzeugung und Liebe zu dem, was wir gemeinsam tun. Und dafür möchte ich Ihnen danken und meinen tiefsten Respekt zollen.

Wir sehen aber auch, dass Europa unter Druck steht. Der Brexit und andere tiefe politische Spaltungen drohen die Grundlage eines starken Europas zu untergraben. Die Aushöhlung demokratischer Werte wie der Freiheit und die Diskriminierung von Bürgerinnen und Bürgern egal aus welchen Gründen sind nicht akzeptabel. Abschließend, möchte ich meine Hoffnung zum Ausdruck bringen, Sie alle bei der nächsten European Social Services Konferenz in Hamburg persönlich wieder zu sehen. Das Thema der Konferenz: ‚Community Care: Neu Denken, Begeistern, Bewegen‘ ist heute aktueller denn je. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Christian Fillet, Vorsitzender



Brief des Geschäftsführers

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

mit dieser Publikation zieht das Europäische Soziale Netzwerk (ESN) eine Bilanz seiner Tätigkeit im Jahr 2020, das von der Covid-19-Pandemie und ihren Auswirkungen auf unser Leben, unsere Arbeit und unser Sozialwesen im Allgemeinen geprägt ist.

Für die Beschäftigten der sozialen Dienste an vorderster Front hat Covid-19 eine enorme Erschütterung mit sich gebracht. Im ESN haben wir die Herausforderungen dokumentiert, mit denen die Sozialdienste in ihrer täglichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Menschen mit Behinderungen, Obdachlosen und älteren Menschen das ganze Jahr über konfrontiert waren. Und wir haben festgehalten, wie heldenhaft sie sich in die Arbeit stürzten, um sich um die Bedürftigen zu kümmern.

Aber Covid-19 brachte auch einige tief greifende Veränderungen mit sich, über die wir schon seit Jahren sprechen. „Lasse niemals eine ernsthafte Krise ungenutzt verstreichen“, sagt Rahm Emanuel. Digitale, flexible und dezentrale Arbeitsweisen

wurden notwendig und die Krise war der Anstoß, diese schnell einzuführen.

Mit Unterstützung der Europäischen Kommission und durch unsere Partner hat das ESN umfangreiche Möglichkeiten zum kollegialen Lernen geschaffen und an die Gegebenheiten angepasst. Fast über Nacht haben wir auf Homeoffice umgestellt, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, und alle unsere Angebote zum Austausch und Aufbau von Wissen ins Internet verlegt, damit auch Mitgliedern, die mit Mobilitätsbeschränkungen konfrontiert sind, eine Teilnahme möglich war.

Wir haben umgehend weltweite Expertise mobilisiert, auf Anhieb Tagungen von 30 bis 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert und konnten schneller auf Anfragen von Mitgliedern reagieren, indem wir von der Vorbereitung der Veranstaltungen bis zur Nachbereitung alles digital bereitgestellt haben. Dies erforderte beträchtliche Investitionen, um sicherzustellen, dass unsere digitalen Kanäle auf der Höhe der Zeit waren, damit wir unser erstes vollständig virtuelles Programm mit Workshops, Arbeitsgruppentreffen, dem Jahresseminar und der Verleihung des Europäischen Preises der Sozialen Dienste auf die Beine stellen konnten.

Wir sind uns darüber bewusst, welch immensen Tribut Covid-19 von den sozialen Diensten eingefordert hat. Erste Daten von Mitgliedern deuten darauf hin, dass mit der zunehmenden

Nachfrage nach Unterstützung durch soziale Dienste auch die damit verbundenen Kosten für das Sozialwesen steigen. Starke öffentliche Sozialdienste fungieren nicht nur als effektives Sicherheitsnetz für die Schwächsten, sondern sind auch für die wirtschaftliche Erholung unerlässlich, indem sie eine inklusive Gesellschaft ermöglichen. In seiner Rede anlässlich der Verleihung des Europäischen Preises der Sozialen Dienste betonte EU-Kommissar Nicolas Schmit „die strategische Rolle der Sozialdienste für die wirtschaftliche Erholung Europas in der Zukunft durch die Aufbau- und Resilienzfähigkeit sowie die nächste Periode der EU-Förderprogramme.“

Das ESN schließt das Jahr 2020 ab und freut sich auf die Vorbereitungen der 28. Ausgabe unserer Europäischen Konferenz des Sozialwesens in Hamburg, wo wir Sie alle hoffentlich begrüßen werden können, um die Umgestaltung der gemeindenahen Pflege zu diskutieren, die heute relevanter ist denn je. Wir werden 2021 auch ein Mitgliederforum organisieren – eine Gelegenheit nicht nur zum Austausch über unsere Errungenschaften, sondern auch zur Gestaltung unserer Zukunft.

Packen wir's an!

Mit besten Wünschen



Alfonso Lara Montero, Geschäftsführer



2020

IN ZAHLEN



Das ESN referierte auf **20** Veranstaltungen



60,542 Webseiten-Nutzer

Das ESN organisierte **17** Veranstaltungen

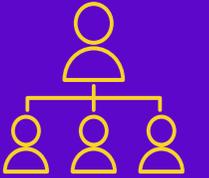


92 Personen nahmen an unserem Jahresseminar teil



3,146 Downloads von Publikationen

1,249 Teilnehmer an EaSI-finanzierten Programmen



150 Mitglieder in **35** Ländern



336,600 Tweet-Impressionen bei Twitter

Europäischer Preis der Sozialen Dienste

80 Eingereichte Projekte

80 Teilnehmer an der Preisverleihung

24,557 Online-Abstimmungen für Projekte auf der Shortlist



17,296 Newsletter-Abonnenten

2020 TÄTIGKEITEN

19 Februar, Gesprächsrunde im Europäischen Parlament, Brüssel

Der nächste FEAD: Erforschung innovativer Instrumente zur Unterstützung der am stärksten benachteiligten Personen in Europa



1 April

Unterstützung an vorderster Front

24 April

Herausforderungen und Zukunftsplanung

22 Mai

Kinderschutz in Krisenzeiten

16 Juni

Lehren aus der Vergangenheit und Planungen für die Zukunft

9 Juli

Herausforderungen und Lösungen in der Langzeitpflege

14 Oktober

Digitalisieren

30 Oktober

Sozialgutscheine und zielgerichtete Hilfe

2 - 3 April

Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

8 - 9 September

Integrierte Pflege und Betreuung

13 Oktober | 26 Oktober | 15 Dezember

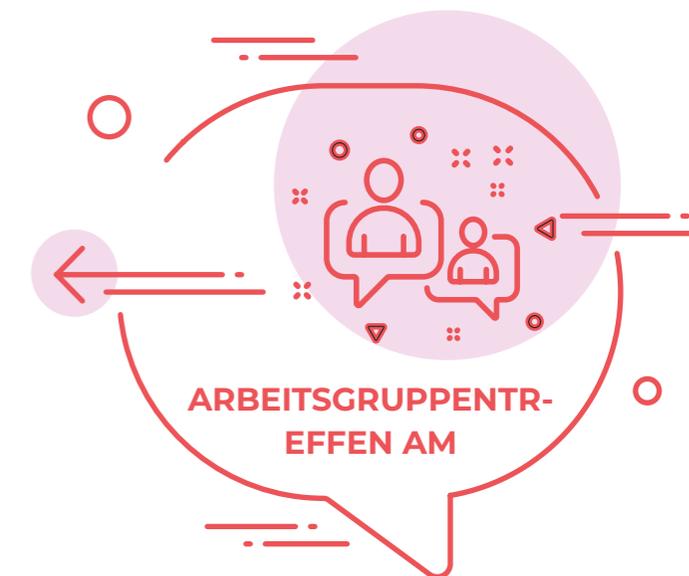
EU-Fördermittel und Sozialdienste

7 Dezember

Digitalisierung im Sozialwesen

22 - 23 September

Referenzgruppe zum Europäischen Semester



12 - 13 November

Jahresseminar: Qualitätssicherung in der Altenhilfe und Pflege

4 Dezember

Europäischer Preis der Sozialen Dienste

WEITERGEBEN

Aktuelle Politik & Praxis



COVID-19 AUSWIRKUNGEN AUF DAS SOZIALWESEN

Lokale öffentliche Sozialdienste

Ihrer Stimme Gehör verschaffen in der EU

Trotz der Widrigkeiten einer Pandemie standen die öffentlichen Sozialdienste an vorderster Front bei der Betreuung und dem Schutz der Schwächsten. Wir haben unermüdlich daran gearbeitet, die Arbeit der öffentlichen Sozialdienste zu würdigen und ihre Perspektive zu vermitteln, um deren wichtige Rolle zu unterstreichen und hervorzuheben, dass sie Unterstützung auf höchster EU-Ebene benötigen.

Anerkennung für die Arbeit der öffentlichen Sozialdienste

Von Beginn der Krise an gehörte das ESN zu den ersten europäischen Organisationen, die die EU-Institutionen auf die Auswirkungen der Pandemie für das öffentliche Sozialwesen aufmerksam gemacht haben. In dieser Zeit wies das ESN unmissverständlich auf die wichtige

Rolle der öffentlichen Sozialdienste beim Schutz der Schwächsten in unseren Gesellschaften hin und betonte deren Schlüsselfunktion für den sozialen Wiederaufbau nach Covid-19. Mit der Covid-19-Webinarreihe hat das ESN eine ideale Plattform für den unmittelbaren Austausch zwischen unseren Mitgliedern und der Europäischen Kommission geschaffen, um diese Themen zu vermitteln. Das ESN führte sieben dieser Webinare mit 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch, die sich einschalteten, um sich einzubringen und aus der täglichen Praxis unserer Mitglieder zu lernen.

Im Laufe des Jahres 2020 richtete sich ein beträchtlicher Teil unserer Aktivitäten auf die Auswirkungen



von Covid-19 auf die sozialen Dienste. Dank des wertvollen Inputs unserer Mitglieder und Partner konnte das ESN einige Initiativen auf den Weg bringen:

- Eine **spezielle Webseite**, auf der Informationen und Best-Practice-Beispiele zusammengestellt wurden, welche Maßnahmen soziale Dienste in ganz Europa gegen die Notlage durch Covid-19 ergriffen haben;
- Eine **Reihe von Webinaren** zu relevanten Themen wie der Sicherstellung von Betreuungskontinuität, Kinder- und Jugendhilfe, Auswirkungen auf die Langzeitpflege oder Krisenvorsorge;
- Eine **praxisnahe Publikation** für Beschäftigte im Sozialwesen über Herausforderungen, Bedürfnisse und Auswirkungen auf die Krisenplanung von Sozialdiensten.



COVID-19 WEBINARREIHE

1. Unterstützung an vorderster Front

Die Sicherstellung einer Kontinuität in Pflege und Betreuung als Reaktion auf die Coronakrise war das Thema des ersten Webinars mit leitenden Mitarbeitern sozialer Dienste aus Italien, Dänemark, Großbritannien, Spanien und den USA. Ziel des Webinars war es, zu verstehen, wie sich die Krise auf die sozialen Dienste auswirkt, wie diese bisher darauf reagiert haben und welche Maßnahmen sie ergriffen haben, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vorderster Front zu unterstützen.

Sue Wald, Leiterin der Sozialdienste für Erwachsene, Gesundheit und Wohnen in Swindon, Großbritannien. Erfahren Sie hier [mehr](#).

“ Wir setzen Freiwillige und Mitarbeiter der Stadtverwaltung ein, um sicherzustellen, dass Lebensmittel und Medikamente die Bedürftigsten erreichen. In einer Kleinstadt wie Swindon haben wir letzte Woche 150 Lebensmittelpakete verteilt und über 120 Anrufe am Tag erhalten ”

2. Herausforderungen und Zukunftsplanung

Ziel dieses Webinars war es, die Herausforderungen und neu aufgetauchten Bedürfnisse zu verstehen, auf die die sozialen Dienste angesichts der Coronakrise Antworten finden müssen. Verantwortliche aus öffentlichen Sozialdiensten in Belgien, Spanien und Schweden beschrieben neu geschaffene Programme und die Überarbeitung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Planungen, um die sozialen Dienste an vorderster Front auf den öffentlichen Gesundheitsnotstand einzustellen. Es bot sich auch die Gelegenheit, die Maßnahmen und Fördermittel der EU mit Katarina Ivanković Knežević von der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Integration zu diskutieren.

Vereinigung der Leiter sozialer Dienste (Schweden)

Erfahren Sie hier [mehr](#).



“ Um auf zukünftige Krisen reagieren zu können, müssen wir die Art und Weise überdenken, wie wir künftig Pläne entwickeln. ”

3. Kinderschutz in Krisenzeiten

Ziel dieses Webinars, an dem leitende Verantwortliche für Kinder- und Jugendschutz und Wissenschaftler aus Großbritannien, Frankreich und Italien sowie der Europaabgeordnete Dragoş Pîslaru teilnahmen, war es, Lehren aus dem Gesundheitsnotstand für die Planungen zum Kinderschutz zu ziehen und zu erörtern, wie sich diese Planungen mit vorhandenen nationalen und europäischen Instrumenten unterstützen lassen. Pîslaru betonte, wie wichtig es ist, in die Kinder- und Jugendhilfe, einschließlich des Kinderschutzes, zu investieren, indem die Kindergarantie in ganz Europa umgesetzt wird.

Dragos Pîslaru, MdEP

Erfahren Sie hier [mehr](#).

“ Robert Schumann, Gründervater der EU, hat die Bedeutung der Solidarität in Europa hervorgehoben. Nun müssen wir Solidarität zeigen und unsere zukünftige Generation unterstützen, indem wir in Kinder investieren ”

ESN Response to the

Child Guarantee Consultation



Kindergarantie

Das ESN begrüßt das Bemühen und die Fortschritte bei der Entwicklung einer europäischen Kindergarantie. In seiner Stellungnahme für die Konsultation der Europäischen Kommission hat sich das ESN mit seinen Mitgliedern beraten, von denen zwei Erfolgsfaktoren hervorgehoben wurden. Erstens muss der Betreuung von Kindern in Notlagen mittels nationaler Kinderschutzpläne Vorrang eingeräumt werden. Zweitens müssen regionale und kommunale Behörden, die für den Kinderschutz zuständig sind, sowie die Kinder selbst angehört und einbezogen werden.

4. Lehren aus der Vergangenheit und Planungen für die Zukunft

An diesem Webinar nahmen Vertreter von Aufsichtsbehörden für Sozialdienste und Personalverantwortliche aus Großbritannien, Irland und den USA teil, um über die Vorsorge- und Notplanung zu diskutieren, damit effektiv auf zukünftige Notsituationen im Gesundheitswesen reagiert werden kann.

“ Zukünftig müssen Strategien zur Bewältigung einer Pandemie die Ansichten und Bedürfnisse der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, die auf Sozialfürsorge angewiesen sind, und der Verantwortlichen im Sozialwesen berücksichtigen ”

Jim Thomas, Programmleiter im Bereich Innovation und Beschäftigung sowie Qualifikation in der Pflege (Großbritannien)

Erfahren Sie hier [mehr](#).

Covid-19 Auswirkungen auf das Sozialwesen:

Lehren aus der Vergangenheit und Planungen für die Zukunft

Diese Publikation zieht eine Bilanz der bisherigen Maßnahmen der sozialen Dienste in der Coronakrise, um die Erkenntnisse für die zukünftige Planung zur Krisenvorsorge zu nutzen.



Covid-19 impact on social services:
Lessons learnt and planning forward

5. Herausforderungen und Lösungen in der Langzeitpflege

Covid-19 betraf unverhältnismäßig viele ältere Menschen, insbesondere Pflegeheimbewohnerinnen- und Bewohner. Referentinnen und Referenten aus Österreich, Deutschland, Ungarn und Schottland zeigten Herausforderungen auf und diskutierten über notwendige Veränderungen in der Altenpflege, um auf ähnliche Krisen in Zukunft besser vorbereitet zu sein.

“

Wir müssen Pflege zu Hause als neue Normalität für die Zukunft etablieren und exzellente stationäre Pflege für ältere Menschen mit besonderen Bedürfnissen bereitstellen

”

Leiter der Schottischen Sozial- und Pflegeaufsicht

Erfahren Sie hier [mehr](#).

6. Digitalisieren

In diesem Webinar ging es um neue Techniken wie Virtuelle Realität (VR) oder Künstliche Intelligenz (KI) und ihren Nutzen zur Verbesserung von sozialen Dienstleistungen, aber auch darum, dass sie nur eingesetzt werden sollten, wenn sie die Abläufe für Beschäftigte und Dienstleistungsnutzer tatsächlich effizienter machen. Wichtig bei der Digitalisierung ist es, sich auf die Ergebnisse zu konzentrieren.

“

Mit den Daten in unserem System der sozialen Dienste über Interventionen bei Menschen, die von den Sozialdiensten unterstützt werden, haben wir ein Modell entwickelt, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Entscheidungsfindung unterstützt

”

Lluís Torrens Mèlich, Leiter im Bereich soziale Innovationen, Stadtverwaltung Barcelona (Spanien)

Erfahren Sie hier [mehr](#).



7. Sozialgutscheine und zielgerichtete Hilfe

Durch die Coronakrise richtete sich die Aufmerksamkeit noch stärker auf die öffentlichen Sozialdienste, die nach innovativen Lösungen suchen, um den wachsenden Bedarf an sozialer Unterstützung zu bewältigen. In diesem Webinar ging es um die Erfahrungen aus Deutschland, Frankreich und Italien, wie dort Sozialgutscheine dazu beigetragen haben, Hilfeleistungen für vulnerable Bevölkerungsgruppen zu erleichtern.

“

In Anbetracht der Coronakrise müssen wir die sozial Schwächsten in unseren Gesellschaften stärken und Gutscheine sind ein Instrument, das wir im Sozialwesen einsetzen können, um dies zu erreichen

”

Christian Fillet, Vorsitzender des Europäischen Sozialen Netzwerks und stellvertretender Generaldirektor der Stadt Brügge (Belgien)

Erfahren Sie hier [mehr](#).

AUFBAU

Wissen für qualitativ
hochwertige
Dienstleistungen



Arbeitsgruppe ‚Integrierte Pflege und Betreuung‘

Auf dem dritten Treffen der Arbeitsgruppe ‚Integrierte Pflege und Betreuung‘ am **8. und 9. September** wurden Strategien zur Bereitstellung einer **integrierten Versorgung von Erwachsenen mit psychischen Beeinträchtigungen** erörtert. Vertreter aus dem öffentlichen und privaten Sektor, von der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und der Weltgesundheitsorganisation hielten vor über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufschlussreiche Vorträge. Außerdem tauschten wir gegenseitig unser Wissen und Beispiele aus der Praxis vor Ort in Dänemark, Italien und Lettland aus und erörterten die nationalen Strategien in Malta und Finnland.

Zusammenarbeit für bessere Ergebnisse

Zentrale Themen der Diskussionen waren:

- die interdisziplinäre Dimension von psychischer Gesundheit und die notwendige Koordination von verschiedenen Diensten für eine integrierte Versorgung, wobei hervorgehoben wurde, wie öffentliche Dienste zusammenarbeiten können, um die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden zu unterstützen;
- die Verbesserung der Zugänglichkeit, Effektivität und Qualität der psychischen Gesundheitsversorgung durch gemeindennahe Dienstleistungen.

Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

Die Referentinnen und Referenten betonten, dass Finanzierungslücken, eine fragmentierte Koordination und Erbringung von Angeboten und vor allem das Problem der Stigmatisierung angegangen werden müssten.

Als erfolgreichster Weg erwies sich in der Praxis ein koordinierter Ansatz,

bei dem eine Reihe von Angeboten, zusammengeführt wurden, z. B. eine gemeinsame Bedarfsermittlung und personalisierte Programme, die die Dienstleistungsnutzer einbezieht. Eine angemessene Ausstattung, das Festlegen von Prioritäten und politischer Wille wurden als weitere entscheidende Faktoren genannt, um integrierte Strategien umzusetzen.

Erfahren Sie hier [mehr](#).

“

Die Abstimmung zwischen verschiedenen Bereichen ist der entscheidende Faktor für das Bereitstellen von integrierten Angeboten zur Unterstützung von Erwachsenen mit psychischen Problemen

”

Ronan Mangan, Koordinator für Strategie und Entwicklung, Europäisches Soziales Netzwerk

“

Wir müssen in eine breite, langfristige und bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Sektoren investieren, um die gemeindennahe integrierte Versorgung von Menschen mit psychischen Problemen zu verbessern

”

Sarita Friman, conseillère ministérielle, Beraterin im Ministerium für Soziales und Gesundheit (Finnland)

Arbeitsgruppe 'Digitalisierung im Sozialwesen'

Let's Go Digital!

Am 7. Dezember hat das zweite Treffen der ESN-Arbeitsgruppe 'Digitalisierung im Sozialwesen' stattgefunden.

Vertreter sozialer Dienste diskutierten darüber, wie Daten und Datenauswertung sowie technologische Lösungen in der Praxis zur Verbesserung der sozialen Dienstleistungen beitragen können, insbesondere während der Covid-19-Pandemie. Außerdem wurden praktische Erfahrungen aus Spanien, Schweden, Lettland, Malta und Großbritannien vorgestellt.

Wichtige Erkenntnisse

- Zeitnahe Daten und technologische Lösungen für die Datenverwaltung und -weitergabe sind für die Entscheidungsfindung unerlässlich;
- Die Sammlung individueller und zusammengefasster Datensätze ist essenziell für die kollektive Entscheidungsfindung;
- Daten können bei der Vorhersage des zukünftigen Bedarfs und der Erstellung von Profilen der Dienstleistungsnutzer behilflich sein;
- Während der Covid-19-Pandemie haben die öffentlichen Sozialbehörden vor allem in Warehouse-Systeme und Instrumente für prognostische Analytik investiert, insbesondere zur Vorhersage des zukünftigen Bedarfs und zur Erstellung von Risikoprofilen.

Erfahren Sie hier [mehr](#).

“

Während der Covid-19-Pandemie haben die öffentlichen Sozialdienste vor allem in die prognostische Analytik, in Technologien für umgebungsunterstütztes Leben und in Data Warehousing investiert

”

Martin Duggan, ESN-Berater



“

Das Sammeln von individuellen, zeitnahen Daten kann zu kollektiven Entscheidungsfindungen führen und letztlich Leben retten

”

Begoña Lopez Gonzalez, Leiterin der Beobachtungsstelle für soziale Dienste, Regionalministerium für soziale Rechte und Wohlfahrt, Asturien (Spanien)

Arbeitsgruppe ‚EU-Fördermittel und Sozialdienste‘

Während die Europäische Kommission und die nationalen Behörden begonnen haben, die Schwerpunkte für die kommende EU-Förderperiode festzulegen, hat das ESN eindringlich auf die Notwendigkeit hingewiesen, die soziale Inklusion als einen Schwerpunkt aufzunehmen. Dabei verfolgte das ESN einen zweigliedrigen Ansatz, um die Berücksichtigung sozialer Belange in den EU-Programmen sicherzustellen. Einerseits bemühte sich das ESN darum, ein Bewusstsein für die Bedeutung des Sozialwesens beim Wiederaufbau Europas nach der Coronakrise zu wecken. Vor allem aber haben wir unsere Mitglieder in ihrem nationalen Kontext mit dem Einrichten einer eigenen Arbeitsgruppe unterstützt.

Ein starkes und gut finanziertes öffentliches Sozialwesen ist eine entscheidende Voraussetzung, um die sozialen Folgen der Covid-19-Pandemie abzumildern und Europas wirtschaftliche Erholung zu unterstützen. Daher hat das ESN 2020 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um die Berücksichtigung sozialer Schwerpunkte in den EU-Förderprogrammen zu verbessern und darüber zu diskutieren, wie öffentliche Sozialdienste auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene Zugang zu EU-Förderprogrammen erhalten können.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben sich mit Loris Di Pietrantonio getroffen, dem Referatsleiter ESF/FEAD bei der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration der Europäischen Kommission. Parallel dazu trafen sich nationale Mitglieder mit Vertretern der Europäischen Kommission, die für die Finanzierung in ihren Ländern zuständig sind, um die Probleme aufzuzeigen, die soziale Dienste beim Zugang zu EU-Fördermitteln haben.

“

Die verfügbaren EU-Mittel müssen in die soziale Inklusion investiert werden, um die sozialen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie abzufedern und die Probleme auch weiter anzugehen.

”

Ángel García Frontelo, stellvertretender Generaldirektor der Verwaltung für den Europäischen Sozialfonds, Ministerium für Beschäftigung und Sozialwirtschaft, Spanien

“

Innovationen in den Programmen zur sozialen Inklusion werden entscheidend sein, um Zugang zu EU-Mitteln zu erhalten

”

Alfonso Lara Montero, Geschäftsführer, Europäisches Soziales Netzwerk

Themen für die weitere Arbeit:

- Sicherstellung, dass Informationen über EU-Finanzierungsmechanismen bis zu den Verantwortlichen in den regionalen und kommunalen Sozialdiensten gelangen;
- Bottom-up Planung bei der Schwerpunktsetzung und Einbindung in die Gespräche über die Verteilung der EU-Ressourcen auf Grundlage der Bedürfnisse der Bevölkerung;
- Anerkennung der öffentlichen Sozialdienste als systemrelevant und Aufnahme der Ziele zur sozialen Inklusion in die EU-Förderprogramme.

Qualitätssicherung in der Altenhilfe und Pflege

Am **12. und 13. November** fand das erste virtuelle Jahresseminar des ESN statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die öffentlichen Sozialdienste am **besten Leistungen der Langzeitpflege (LTC) vertraglich vereinbaren** und eine **hohe Qualität** der Hilfe für ältere Menschen mit komplexen Bedürfnissen gewährleisten können. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales der Tschechischen Republik, das Mitglied im ESN ist, ausgerichtet und von SAP unterstützt. Die virtuellen Fachgespräche, Workshops, das Vernetzen und eine exklusive Mitgliederversammlung boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, eine Vielzahl von Aspekten bezüglich der Vergabe und Qualität von Langzeitpflegeleistungen zu diskutieren.

Paradigmenwechsel

Ein wesentlicher Aspekt der Diskussionen auf dem Seminar war der Übergang von quantifizierbaren Qualitätsstandards in der Pflege hin zu qualitativen Standards, die die Lebensqualität der Menschen

„Wir sehen einen Paradigmenwechsel von der Pflege- und Betreuungsqualität zu Lebensqualität, das bedeutet, dass der Mensch in den Mittelpunkt gestellt wird.“

Joseba Zalakain, Direktor des SIIS Forschungszentrums (Spanien)

„Pflege muss sich an den Stärken der Menschen orientieren. Pflegedienste sollten ihnen ermöglichen, so lange wie möglich zu Hause wohnen zu bleiben.“

Guido Cuyvers, Experte aus Erfahrung (Belgien)

berücksichtigen. Wenn man den Menschen in den Fokus der Pflege rückt, scheint ein anderer Paradigmenwechsel unausweichlich – von der stationären Pflege zur häuslichen und gemeindenahen Pflege.

ESN-Geschäftsführer Alfonso Lara Montero kam zu dem Schluss, dass ein ‚doppelter Übergang‘ notwendig ist, um den Zugang zu bezahlbarer, qualitativ hochwertiger Langzeitpflege zu gewährleisten. Eine Verschiebung von der Pflege- und Betreuungsqualität zu Lebensqualität, mit dem Menschen im Zentrum der Versorgung, sowie eine Verschiebung von der institutionellen zur häuslichen und gemeindenahen Pflege. Öffentliche Planungs-, Beschaffungs- und Regulierungsbehörden sowie Geldgeber sollten sich diesen Wandel zu eigen machen, um unser Langzeitpflegesystem für die kommenden Herausforderungen zu wappnen.

Inspirierende Innovationen

Erfolgsversprechende Beispiele aus der Praxis zur Qualitätssicherung wurden präsentiert:

- Eine **ergebnisorientierte Auftragsvergabe** wird in Swindon (Großbritannien) eingesetzt, um Qualitätsverbesserungen zu ermöglichen, wenn Dienstleistungen in der Langzeitpflege durch einen Hauptanbieter beauftragt werden. Neben anderen positiven Effekten konnten die Einweisungen in Pflegeheime um zehn Prozent reduziert werden;
- **Sozialklauseln** werden in der Stadt Avilés (Spanien) in den Vergabeverfahren für die Langzeitpflege verwendet, um die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte zu verbessern – eine Voraussetzung, um mehr Arbeitskräfte für einen unterbesetzten Sektor zu gewinnen;
- Eine **Methode zur kooperativen Sozialplanung** wurde im Kreis Siegen (Deutschland) entwickelt, um die Pflegequalität zu verbessern und den Menschen zu ermöglichen, länger in ihrem Zuhause wohnen zu bleiben.



“

Wir sollten immer die Bedeutung des Grundsatzes 18 der Europäischen Säule sozialer Rechte hervorheben, wonach Langzeitpflegedienste bezahlbar und hochwertig sein und in häuslicher Umgebung oder als wohnortnahe Dienstleistung erbracht werden sollten. Und das ist etwas, was für uns in der Europäischen Kommission äußerst wichtig ist

”

Katarina Ivanković Knežević,
Direktorin für Soziales, GD EMPL,
Europäische Kommission



The European Social Network is supported by the European Union Programme for Employment and Social Innovation 'Erasmus+' 2014-2020



Sehen Sie unser Video 'Putting Quality First'

Qualität an erster Stelle

Auftragsvergabe für Langzeitpflege

Dieser Bericht bewertet die Bedeutung der öffentlichen Beschaffung, der Vergabe und Beauftragung bei der Qualitätssicherung in der Langzeitpflege. Er beruht auf einer Auswertung von Literatur und Verfahrensweisen, Fragebögen, die von ESN-Mitgliedern beantwortet wurden, sowie deren Beiträge auf dem Seminar, das am 12. und 13. November 2020 stattfand.

BEEINFLUSSEN

Internationale und nationale
Politikgestaltung



Sebastiano Sabato

REFERENZGRUPPE ZUM EUROPÄISCHEN SEMESTER



Der Bericht fasst die Perspektiven unserer Mitglieder aus den öffentlichen Sozialdiensten zur Umsetzung der sozialpolitischen Prioritäten der EU.

Um die Arbeit unserer Mitglieder und den Vorschlag der Europäischen Kommission zur Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte (EPSR) besser aufeinander abzustimmen, lag der thematische Schwerpunkt im Jahr 2020 auf der Realisierung von drei zentralen Grundsätzen bezüglich der sozialen Fürsorge für Kinder, der Langzeitpflege und der Bekämpfung von Obdachlosigkeit.

Prioritäten der sozialen Dienste im Europäischen Semester

Am **22. und 23. September** fand das jährliche Treffen der ESN-Referenzgruppe zum Europäischen Semester statt, auf dem die wichtigsten Trends und Prioritäten analysiert wurden, die in unserem Bericht ‚Investing in Social Services, Investing in Europe‘ [Investitionen ins Sozialwesen, Investitionen in Europa] festgehalten sind.

Im Jahr 2020 richtete die Gruppe ihren Fokus auf drei zentrale Grundsätze der Europäischen Säule sozialer Rechte (EPSR) in 17 Ländern:

- Grundsatz 11 – Betreuung und Unterstützung von Kindern;
- Grundsatz 18 – Langzeitpflege;
- Grundsatz 19 – Wohnraum und Hilfe für Wohnungslose.

Zentrale Themen:

- Fehlen von Initiativen zur Stärkung der gemeindenahen und familiären Pflege (Grundsatz 11);
- Zersplitterung der Gesundheits- und Sozialdienste in den Gemeinden (Prinzip 18);
- anhaltende Probleme in der Wohnraumversorgung und Wohnhilfe (Grundsatz 19).

Die Mitglieder verwiesen auf Empfehlungen, um diese Probleme zu bewältigen, wie:

- Förderung von Pflegefamilien;
- Stärkung der gemeindenahen und häuslichen Hilfe für ältere Menschen;
- umfassende und integrierte Wohn- und Sozialdienstleistungen

Towards a People's Europe

Response to European Commission Consultation
Action Plan of the European Pillar of Social Rights



Das ESN schlägt der Kommission die Entwicklung einer integrierten Sozialstrategie für die Zeit nach 2020 vor, die mit der Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte (EPSR) verknüpft und über das Europäische Semester und ein breites Scoreboard mit Indikatoren, die Alter, Geschlecht und Beeinträchtigungen berücksichtigen, überwacht werden sollte. Ein übergreifendes Thema in den 20 Grundsätzen der europäischen Säule sozialer Rechte sind Hilfeleistungen für vulnerable Bevölkerungsgruppen, weshalb wir die EK auffordern, die Säule mittels einer Pflege- und Betreuungsgarantie für alle zu verwirklichen und diese mit Initiativen wie der Kindergarantie, der Jugendgarantie sowie den Maßnahmen der EU zu Behinderung, Beschäftigung und Langzeitpflege zu verknüpfen.

Forderungen an die Europäische Kommission

- Förderung von **Investitionen in das Sozialwesen**, um den Wiederaufbau und die Widerstandsfähigkeit der EU zu unterstützen;
- Unterstützung von nationalen Behörden bei der Einrichtung einer **Pflege- und Betreuungsgarantie für alle**;
- **Unterstützung der Beschäftigten**, um die Qualität sozialer Dienstleistungen und der Sozialpflege zu verbessern.



The European Social Network
is supported by the European Union Programme for
Employment and Social Innovation ("EaSI") 2014-2020.

DIE ZUKUNFT IST LOKAL UND SOZIAL!

Die Rolle der städtischen Sozialdienste bei der Umsetzung des SDG11

Vertreter sozialer Dienste aus mehreren europäischen Städten haben sich getroffen, um ihre Rolle in der Entwicklung und Umsetzung lokaler Inklusions- und Nachhaltigkeitsstrategien zu diskutieren, mit denen das SDG11 – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten – vorangetrieben werden soll.

Die Diskussion fand am 2. und 3. April in Form eines Webinars statt, das in Zusammenarbeit mit dem Amt für Sozialschutz der Stadt Zagreb (ESN-Mitglied) organisiert und von der kroatischen EU-Ratspräsidentschaft unterstützt wurde. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassten sich mit der Sozialplanung von Städten sowie

Strategien zur Verbesserung der Wohnsituation und zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit.

Es wurden Best-Practice-Beispiele aus Tel Aviv, Zagreb, Barcelona, Riga und Städten in der Region Göteborg vorgestellt. Außerdem wurden Herausforderungen und Empfehlungen diskutiert, wie städtische Strategien bezüglich des SDG11 entwickelt und umgesetzt werden können.

Die zentrale Rolle sozialer Dienste für lokale Inklusionsstrategien

Städtischen Sozialdiensten kommt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung lokaler Inklusions- und Nachhaltigkeitsstrategien zu, wenn es darum geht, das SDG11 voranzubringen, denn sie planen, finanzieren, verwalten und erbringen soziale Dienstleistungen und arbeiten direkt mit den vulnerablen Bevölkerungsgruppen, auf die die Ziele für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sind.

THE SUSTAINABLE DEVELOPMENT AGENDA: THE ROLE OF SOCIAL SERVICES

The future is local - and social!
SDG 11: Cities' social services' role in local inclusion
and sustainability strategies

Policy Briefing



The European Social Network
is supported by the European Union Programme for
Employment and Social Innovation (EaSI) 2014-2020.



Die Sozialstrategien der Städte sollten:

- alle relevanten Akteure in der Gemeinde einbeziehen;
- zwischen den unterschiedlichen staatlichen Ebenen, Sektoren und Behörden koordiniert werden;
- sorgfältig ausgearbeitet, evidenzbasiert und langfristig sein sowie auf einem kontinuierlichen Monitoring und einer ständigen Evaluierung beruhen, um ihre Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

In diesem Grundsatzpapier wird die Rolle der städtischen Sozialdienste bei der Entwicklung und Umsetzung lokaler Inklusions- und Nachhaltigkeitsstrategien diskutiert, um dem SDG11 näher zu kommen. Es beinhaltet Problembeschreibungen und Empfehlungen für die Bereiche städtische Sozialplanung, Wohnen und Obdachlosigkeit sowie mehrere Praxisbeispiele städtischer Sozialdienste, die die Agenda für nachhaltige Entwicklung in ganz Europa vorantreiben.

Der nächste FEAD

Innovative Instrumente zur Unterstützung der am stärksten benachteiligten Personen in Europa

Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) werden Lebensmittel und materielle Unterstützung, die aus den Mitteln des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (FEAD) finanziert werden, nicht nur in Form von Sachleistungen gewährt, sondern auch mittels elektronischer Gutscheine bzw. Karten.

Um darüber zu diskutieren, wie diese veränderte Rechtslage zu Verbesserungen in der Praxis führen könnte, haben wir am 19. Februar einen Runden Tisch im Europäischen Parlament organisiert. Gastgeber der Veranstaltung waren die Europaabgeordneten David Casa und Brando Benifei. Mehr als 40 Vertreter von EU-Institutionen, kommunalen Behörden, des Lebensmitteleinzelhandels sowie von Anbietern für Gutscheinsystemen wie Edenred nahmen daran teil.

ESN-Mitglieder aus Kroatien, Malta und Griechenland diskutierten ihre Erfahrungen mit der gegenwärtigen Umsetzung des FEAD und stellten ihre derzeit genutzten Gutscheinprogramme vor.

Elektronische Gutscheine können

- den Begünstigten helfen, selbst zu entscheiden, ob sie frische Lebensmittel kaufen möchten, und ihnen das Anstehen an den Verteilungsstellen ersparen;
- Ausgaben der öffentlichen Hand für die Lagerung und Verteilung von Lebensmitteln reduzieren und Ressourcen für andere Sozialmaßnahmen freimachen;
- mit begleitenden Maßnahmen zur sozialen Inklusion wie Gesundheits- und Beschäftigungsprogrammen kombiniert werden.

“ Elektronische Karten ermöglichen es den Begünstigten, in der Nähe ihres Wohnortes einzukaufen, sie beseitigen die Stigmatisierung und verhelfen zu mehr Würde, da die Menschen ihre eigenen Entscheidungen treffen können ”

MdEP David Casa

The Future FEAD:
Exploring Innovative Tools
to Support Europe's most Deprived



Diese Publikation geht auf die Gesprächsrunde über neue Instrumente zur Umsetzung des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (FEAD) zurück, die am 19. Februar 2020 im Europäischen Parlament stattfand. Darin wird die aktuelle Umsetzung des FEAD diskutiert und es werden Beispiele aus der täglichen Praxis öffentlicher Sozialdienste aufgezeigt, wie elektronische Gutscheine und Karten in Programmen zur sozialen Unterstützung eingesetzt werden können.

Integrierte Community Care über Europa hinaus fördern

Wir haben uns bemüht, mit internationalen Organisationen und Partnern zusammenzuarbeiten, um eine integrierte gemeindenahere Pflege nicht nur in Europa, sondern auch in Übersee zu fördern.

Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Für den Blog der WHO zu integrierten, personenbezogenen Gesundheitsdiensten hat der ESN-Geschäftsführer einen **Artikel** über die integrierte Erbringung von Gesundheits- und Sozialleistungen in Krisenzeiten verfasst.

Inter-Amerikanische Entwicklungsbank (IADB)

Auf dem Forum der IADB zur Kontinuität häuslicher Pflege und Telepflege für ältere Menschen kam dem ESN-Geschäftsführer Alfonso Montero die Ehre zuteil, neben Juan Luis Bermudez, Minister für Humanentwicklung und soziale Inklusion in Costa Rica, und Daniel

Radío, Staatssekretär für Pflege in Uruguay, aufzutreten. Nach der Veranstaltung schrieb er einen Beitrag für den Blog der IADB mit Beispielen aus verschiedenen europäischen Ländern.

Mehr Informationen über die **Veranstaltung** und den **Blog-Artikel**.

Stewards of Change

Das ESN kooperiert mit dem US-amerikanischen Thinktank Stewards of Change, der sich mit den sozialen Einflussfaktoren auf die Gesundheit befasst. Beide Organisationen verfolgen das Ziel, Wissen darüber aufzubauen, wie die Kooperation und Interoperabilität über verschiedene

Bereiche hinweg verbessert werden kann.

The Economist: Der digitale Imperativ

Der Geschäftsführer des ESN war für einen Vortrag zur Veranstaltung **„Der digitale Imperativ“** der Zeitschrift The Economist eingeladen, wo er sich mit Kolleginnen und Kollegen aus den USA über die Auswirkungen von Covid-19 auf die öffentlichen Sozialdienste und die Sozialfürsorge in ganz Europa austauschte und über die notwendige Digitalisierung als Voraussetzung für die integrierte gemeindenahere Pflege sprach.



VERNETZEN

Mit wichtigen
Entscheidungsträgern
in ganz Europa

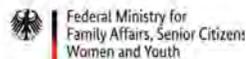




28. Europäische Konferenz des Sozialwesens



Hamburg



Federal Ministry for
Family Affairs, Senior Citizens,
Women and Youth



IBM Watson Health



Edenred



accenture



Eurofound



BertelsmannStiftung

Community Care: Neu Denken, Begeistern, Bewegen

Die nächste Europäische Konferenz des Sozialwesens wird von der Stadt Hamburg ausgerichtet und vom deutschen Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt.

Auf der 28. Europäischen Konferenz des Sozialwesens laden wir Behörden, Fachleute, Pflegedienstleister, Unternehmen und kommunale Organisationen ein, sich an der Diskussion darüber zu beteiligen, wie wir es Menschen, die Unterstützung benötigen, ermöglichen können, ein besseres Leben in ihrem gewohnten Umfeld zu führen.

Lassen Sie uns gemeinsam über vier Säulen der Community Care diskutieren:

Beschäftigte: Fachkräften aus dem Sozialwesen kommt eine Schlüsselrolle im Wandel der Community Care zu. Wie sollten soziale Dienste die Ausbildung, Bindung und Zufriedenheit angehen?

Finanzierung: Kosteneffizienz bei Investition in die Community Care ist möglich. Müssen wir die Finanzierung der Community Care neu ausloten?

Ethische Grundsätze: Welche Rolle spielt das Berufsethos für eine qualitative Pflege? Was bedeutet Empowerment (Befähigung) in der Pflege und Betreuung für Fachkräfte und Dienstleistungsnutzer?

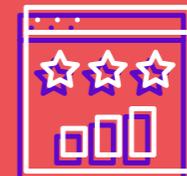
Technologie: Neuerungen in der IT haben das Potenzial, die Pflege und Betreuung zu verbessern – von der Planung über die Erbringung bis hin zur Evaluierung. Wie können Technologien dabei helfen, die Community Care neu zu denken?

Innovationszone

Auf der Konferenz in Hamburg wird es für unsere Partner eine Zone für Innovationen geben.



Arbeiten Sie an Veränderungen im Sozialwesen durch die Bereitstellung von IT-Lösungen und digitalen Produkten für die öffentliche Hand?



Haben Sie Instrumente zur Bedarfsanalyse, Pflegeplanung, Absicherung oder Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außendienst entwickelt?



Arbeiten sie mit Behörden zusammen, um neue Instrumente, Dienste und Plattformen für die Verwaltung sozialer Dienstleistungen zu entwickeln und zu implementieren?

Für weitere Informationen wenden Sie sich an den ESN-Geschäftsführer:
alfonso.montero@esn-eu.org

Europäischer Preis der Sozialen Dienste

Neue Wege in der Community Care

Der Europäische Preis der Sozialen Dienste würdigt Innovationen und Exzellenz im Bereich der sozialen Dienstleistungen in ganz Europa und präsentiert Best-Practice-Beispiele.

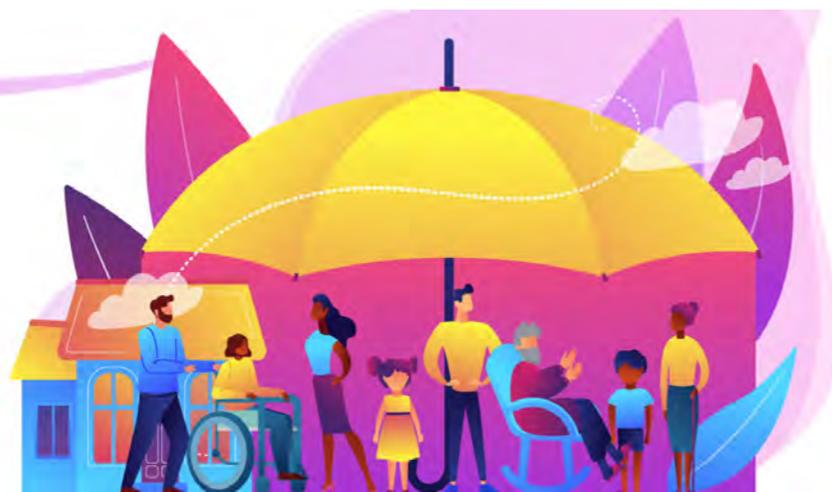
Unter dem Motto ‚Neue Wege in der Community Care‘ wurden 2020 Bemühungen um innovative Modelle der gemeindenahen Pflege und Betreuung für alle Bevölkerungsgruppen gewürdigt: Kinder und Jugendliche, Familien, auf Hilfe angewiesene Erwachsene sowie informelle und formelle Pflegekräfte.

In fünf Kategorien wurden Vorschläge eingereicht, die von einer Expertenjury vorausgewählt wurden, während die Gewinner durch das Votum der Jury und eine öffentliche Online-Abstimmung bestimmt wurden. Über den Preis für Exzellenz stimmten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Preisverleihung ab, die am 4. Dezember 2020 online stattfand.



Transforming Community Care

4 December 2020



European
Social Services
Awards



© European Commission 2020

“ Die vielen Projekte auf der Shortlist leisten einen unmittelbaren Beitrag zu den Grundsätzen der Europäischen Säule sozialer Rechte und helfen, die Lebensbedingungen, die Gesundheit und die Inklusion von Einzelnen und Familien aller Altersgruppen und ungeachtet ihres Hintergrunds zu verbessern ”

Nicolas Schmit, EU-Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte

Exzellenz Preis

Simon Community Scotland,
Großbritannien

Teams der Straßenhilfe und Freiwillige der Simon Community Schottland reagierten sehr schnell auf die Covid-19-Pandemie und konnten das Übernachten im Freien in den beiden größten schottischen Städten fast vollständig beenden. Innerhalb von 72 Stunden gelang es den Teams, mehr als 600 Obdachlose in einer sicheren und professionell betreuten Unterkunft unterzubringen, bevor der nationale Lockdown beschlossen wurde.

“

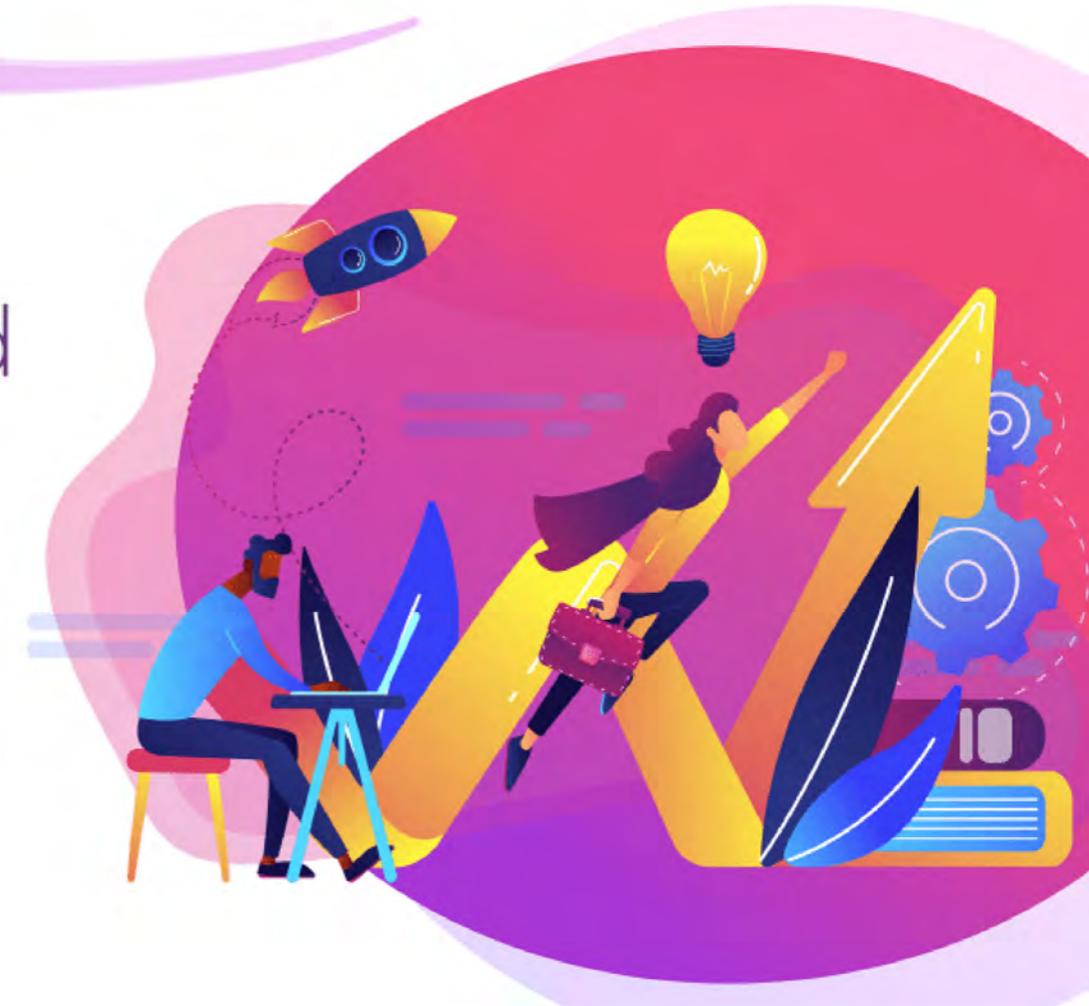
Unsere Teams verfolgen einen einzigartigen persönlichen und mitfühlenden Ansatz, indem sie mit vielen anderen Einrichtungen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Menschen ein Einkommen, eine Unterkunft und eine Gesundheitsversorgung erhalten.

”

Lorraine McGrath, Simon Community Scotland, UK

Excellence Award Winner

Ending rough sleeping during lockdown



Preis für soziale Innovation

Bei dem Projekt ‚Fablabteka‘ handelt es sich um ein experimentelles Soziallabor, das mittels digitaler Werkzeuge wie 3D-Druck oder Laserschneiden Workshops für junge Menschen anbietet, von denen viele die Schule abgebrochen haben und arbeitslos sind, und so deren soziale und berufliche Integration fördert.



Preis für kollaboratives Arbeiten

Das Solidaritätsnetzwerk Wohnen ist ein Sozialmietwohnungsprojekt zur Unterstützung bedürftiger Familien, das von der Stiftung Cepaim gemeinsam mit der Bank Cajamurcia, den kommunalen Sozialdiensten und verschiedenen freien Trägern betrieben wird. Das Projekt wird in 21 Gemeinden in den beiden spanischen Regionen Murcia und Valencia durchgeführt.



Preis für besondere Teamarbeit

Die Abteilung für Personalentwicklung des Sozialpflegerats hat digitale Lernmittel entwickelt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Corona-Lockdowns zu unterstützen und ihnen mit praktischen, gut verständlichen Informationen zu helfen, in den ersten Wochen der Pandemie sicher, schnell und effektiv zu reagieren.



Preis für Forschungsprojekte

Das Projekt ‚Soziale Dienste neu denken – Laboratorien für soziale Dienstleistungen‘ fördert die Entwicklung von Maßnahmen der öffentlichen Fürsorge durch einen partizipativen Ansatz mithilfe von Laboratorien, in denen verschiedene Akteure aus den Gemeinden zusammenkommen und die von der Universität Valencia dokumentiert werden.



Preis für technische Tools

Hoplr ist eine App, ein digitales Nachbarschaftsnetzwerk und ein Wissenszentrum für Inklusion und Bürgerbeteiligung aus Belgien und den Niederlanden. Sie stärkt und fördert das gesellschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger mithilfe eines Netzwerks und durch Hilfsmittel für die kommunalen Behörden. Während des Corona-Lockdowns wurde sie genutzt, um die lokale Nachbarschaft zu vernetzen und die Community Care zu steuern.



Ein expandierendes Netzwerk

Werden Sie Mitglied unserer Gemeinschaft

Zugang zu bewährten Praktiken und Informationen über die Politik der EU

- Bibliothek für bewährte Praktiken
- Monatlicher Newsletter
- Mitteilungen für Mitglieder
- Online-Community für Mitglieder
- Treffen mit politischen Entscheidungsträgern der EU
- Konsultationen als Beitrag zur EU-Politik
- Politikgestaltung

Teilnahme an Veranstaltungen und Netzwerken

- Freie Teilnahme an ESN-Veranstaltungen für eine Person
- Ermäßigte Teilnahme an Veranstaltungen für eine zweite Person
- Ermäßigte Teilnahmegebühr für die ESSC Jahreskonferenz
- Ermäßigte Teilnahmegebühr bei der Verleihung des Europäischen Preises der Sozialen Dienste
- Ermäßigte Teilnahmegebühr für ESN-Fortbildungen
- Zusätzliche Veranstaltungsteilnehmer für CORE+ Mitglieder

Arten der Mitgliedschaft



CORE

Staatliche Behörden und Vereinigungen von Leiterinnen und Leitern sozialer Dienste.



CORE +

Kernmitglieder mit zusätzlichen Plätzen bei Veranstaltungen.



BEIRAT

Kernmitglieder, die das ESN in seiner Ausrichtung unterstützen, sind berechtigt Mitglied des Vorstands zu werden.



ASSOCIATE

Andere Träger soziale Dienste, Berufsverbände, Aufsichts- und Planungsbehörden sowie Einrichtungen für angewandte Forschung.



GLOBAL

Öffentliche Verwaltungen, Berufsverbände und Vereinigungen von Leitern sozialer Dienste, Aufsichtsbehörden und Institutionen für angewandte Forschung aus der ganzen Welt, die unsere Ziele und Werte teilen.

Für mehr Information zur ESN-Mitgliedschaft kontaktieren Sie uns:

membership@esn-eu.org.

Unsere Mitglieder



Vorstellung unserer Mitglieder

EXELLO, Belgien

Luc Kupers, stellvertretender Vorsitzender von EXELLO und stellvertretender Generaldirektor der Stadt Gent.

„*Unser System zur finanziellen Unterstützung kann man als gutes Beispiel für die Praxis in der Sozialarbeit in Belgien, vielleicht sogar in Europa ansehen*“

Luc Kupers ist stellvertretender Vorsitzender von EXELLO und stellvertretender Generaldirektor seiner Heimatstadt Gent in Belgien. Bevor er diese Aufgabe vor zweieinhalb Jahren übernahm, war Kupers fast zehn Jahre lang für die sozialen Dienste verantwortlich. In seiner jetzigen Funktion als stellvertretender Direktor kommt ihm neben seinen vielen Aufgaben auch die federführende Verantwortung für die Vernetzung und internationale Kooperation zu.

Kupers arbeitet seit 2002 für das ESN und ist derzeit stellvertretender Vorsitzender des belgischen Mitglieds EXELLO, einer Vereinigung von leitenden Vertretern der Städte und Gemeinden in Flandern, die sich vernetzen und bei der Unterstützung lokaler Gemeinschaften kooperieren. „Da soziale Dienstleistungen eine zentrale Rolle auf kommunaler Ebene spielen, war die ESN-Mitgliedschaft eine logische Entscheidung für EXELLO“, erklärt Kupers.

Als Generaldirektor ist Kupers stolz darauf, dass soziale Inklusion eines der wichtigsten Themen in der Kommunalpolitik von Gent ist. Er berichtet von einem gut funktionierenden Unterstützungssystem des Bundes, das zusätzliche finanzielle Hilfen für Menschen in Not gewährt. Dies hat sich als effektive Hilfe erwiesen, um Menschen von extremer Armut zu befreien. Die Bedeutung dieser Vorgehensweise zeigt sich vor allem



„*Während meiner gesamten Zeit beim ESN, die 2002 begann, habe ich an jeder Europäischen Konferenz des Sozialwesens teilgenommen, und seit 2005 bin ich Mitglied des ESN Beirats. Ich habe mich eingebracht, beobachtet und mir ganz hervorragende Beispiele aus der täglichen Praxis in ganz Europa angehört, und ich lade meine Kolleginnen und Kollegen aus den sozialen Diensten ein, dasselbe zu tun*“

in den sehr guten Ergebnissen hinsichtlich der Verminderung der Armutslücke.

Würde und Respekt sind die zentralen Werte, die mit dieser Methode gefördert werden. Ein jeder hat das Recht auf ein menschenwürdiges Leben und das kann gewährleistet werden, wenn Menschen in prekärer Lage finanziell unterstützt werden, damit sie sich Lebensmittel, Wohnkosten, Bildung und die Mittel zur Kindererziehung leisten können. Wir haben Luc Kupers gefragt, wie das ESN ihn und seine Organisation dabei unterstützt hat, von anderen zu lernen. Und das ist seine Antwort:

Huoltaja Stiftung, Finnland

Lea Suoninen-Erhiö,
Geschäftsführerin der Huoltaja
Stiftung, Finnland

“*Das wichtigste ist es, ein positives Narrativ über die sozialen Dienste zu schaffen, um deren Entwicklung voranzutreiben*”

Lea Suoninen-Erhiö ist Geschäftsführerin der Huoltaja Stiftung, einer unabhängigen Fachgesellschaft, in der Experten, Forscher und Planer, die im Bereich der Sozialfürsorge und sozialen Versorgung tätig sind, zusammenkommen. Lea Suoninen-Erhiö arbeitet zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen daran, die sozialen Dienste, berufliche Kompetenzen und Wissen zu stärken, indem sie Veranstaltungen und Seminare zu verschiedenen Themen organisieren.

In ihrer Funktion als Geschäftsführerin kümmert sie sich hauptsächlich um die Kommunikation, da sie über mehr als 20 Jahre Erfahrung als Journalistin mit dem Schwerpunkt Soziales verfügt. Suoninen-Erhiö engagiert sich nachdrücklich dafür, ein positives Narrativ über die sozialen Dienste zu fördern. Sie ist der Meinung, dass wir jede Gelegenheit wahrnehmen sollten, um unsere Arbeit zu kommunizieren und die Rolle und Bedeutung von sozialen Diensten hervorzuheben.

Wir haben gefragt, wie die Huoltaja Stiftung auf die Idee kam, ein positives Narrativ über die sozialen Dienste aufzubauen.

Die Huoltaja Stiftung hat einen Essay-Wettbewerb für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich der sozialen Dienste veranstaltet, um verschiedene Erfahrungen zu dokumentieren und die Probleme hervorzuheben, vor denen Menschen in prekärer Lage und Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter sozialer Dienste während der Coronakrise standen. Die Essays schildern, wie die Pandemie das Leben von Dienstleistungsnutzern und Fachkräften vor Ort beeinflusste, und wie in Anbetracht der schwierigen Umstände soziale Inklusion gefördert wurde.

Suoninen-Erhiö erläuterte, wie sie durch diesen Wettbewerb zeigen konnte, dass es wichtig ist, die Menschenwürde und soziale

Gerechtigkeit zu respektieren, wenn man mit Menschen in prekärer Lage arbeitet. Die Essays machten deutlich, dass diese Werte keine abstrakten Prinzipien sind, sondern grundlegende Werte, denen wir uns alle verschreiben müssen.

Wir haben Lea Suoninen-Erhiö gefragt, wie das ESN sie und die Huoltaja Stiftung dabei unterstützt hat, von anderen zu lernen. Und das ist ihre Antwort:

“*Meine Mitwirkung im ESN hat mir die Möglichkeit eröffnet, zu erfahren, wie soziale Dienstleistungen unter anderen nationalen Rahmenbedingungen gestaltet werden. Diese Möglichkeiten haben mir neue Perspektiven und Wege eröffnet, soziales Wohlbefinden und Inklusion zu verstehen*”

Regionalregierung von Katalonien, Spanien

Meritxell Benedí, Generaldirektor für soziale Dienste

“ Die strategische Planung für soziale Dienste sollte die soziale Inklusion und die Qualität der sozialen Dienstleistungen fördern ”

Meritxell Benedí ist Generaldirektor für soziale Dienste im Ministerium für Beschäftigung, Soziales und Familie der Regionalregierung von Katalonien, Spanien. Sie berichtet uns, wie die Regierung von Katalonien gegenwärtig an einem neuen Strategieplan für soziale Dienste für die Jahre 2021 bis 2024 arbeitet, der als Wegweiser für die katalanischen Sozialdienste gedacht ist. Wir haben sie gefragt, was die Vision der Strategie ist und wie sie an ihrer Entwicklung gearbeitet haben.

Das Ziel der Strategie ist es, so Benedí, sicherzustellen, dass alle Bürgerinnen und Bürger die gleichen Chancen haben, ihr Leben zu gestalten, unterstützt durch Pflege und notwendige Hilfe sowie durch eine entsprechende Stärkung ihrer persönlichen Autonomie. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen haben wir einen Plan entwickelt, der das Bekenntnis der Regierung widerspiegelt, soziale Maßnahmen so umzusetzen, dass die Effizienz sozialer Dienste und die Dichte in der Versorgung verbessert werden. Qualität, Innovation, Vielfalt und Nutzerorientierung sind Beispiele für die Leitprinzipien der Strategie.

Wir haben Meritxell Benedí gefragt, wie das ESN sie und das Ministerium dabei unterstützt hat, von anderen zu lernen. Und das ist ihre Antwort:

“ ESN bietet viele Möglichkeiten, sich mit anderen wichtigen Entscheidungsträgern im Bereich der sozialen Dienstleistungen zu vernetzen. Durch die alljährliche Europäischen Konferenz des Sozialwesens, thematische Arbeitsgruppen und Peer-Learning-Besuche hat ESN eine Plattform geschaffen, über die wir lernen können, wie wir die Qualität in sozialen Dienstleistungen fördern können ”

Verband der Sozialamtsleiterinnen und -leiter in der Erwachsenenfürsorge (ADASS) in England, Großbritannien

Sue Wald, Leiterin der Abteilung für Erwachsenendienste, Wohnen und Gesundheit im Swindon Borough Council und Stellvertretende Vorsitzende des Verbands der Sozialamtsleiterinnen und -leiter in der Erwachsenenfürsorge (ADASS) in England, Großbritannien

„Zum Kern unserer Arbeit gehört es, die spezifischen Fähigkeiten und das Fachwissen der Menschen, die sozialer Fürsorge bedürfen, anzuerkennen“

Sue Wald ist Mitglied im Vorstand und im Beirat des ESN. Sie vertritt den Verband der Sozialamtsleiterinnen und -leiter in der Erwachsenenfürsorge (ADASS), der die Stimme der Sozialfürsorge in England ist. Neben ihrer Aufgabe als Verantwortliche

für internationale Angelegenheiten im ADASS bereichert sie das ESN mit ihrer Erfahrung in der Arbeit für soziale Dienste in der Region Südwestengland.

Um zu zeigen, wie sinnvoll die Arbeit zur sozialen Inklusion in ihrer Region ist, berichtet Wald von ihrem Ansatz in der Sozialarbeit, den sie als ‚Orientierung an Stärken und gemeindenaher Unterstützung‘ bezeichnet. Im Mittelpunkt dieses Ansatzes steht zunächst ein Erstgespräch mit dem Menschen, der Hilfe benötigt, anstatt sich sofort auf eine formale Beurteilung zu fixieren.

Als Ergebnis ihrer Arbeit wird den Menschen Unterstützung angeboten, bei der die jeweiligen Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen berücksichtigt werden und den jeweiligen Bedürfnissen entsprochen wird. Wald betont, dass sie sich auf den individuellen Menschen konzentrieren und darauf Wert legen, was dieser in seinem Leben erreichen und verbessern möchte.



„Dank des ESN konnten wir unsere Erfahrungen mit diesem Ansatz auf dem Jahresseminar zur Qualitätssicherung in der Altenhilfe und Pflege und beim Treffen der Referenzgruppe zum Europäischen Semester weitergeben. Mit dem Erfahrungsaustausch während der ESN-Veranstaltungen können wir anderen ESN-Mitgliedern unsere Erkenntnisse aus diesem Ansatz veranschaulichen und so etwas bewirken“

Entscheidend sind eine mutige Führung, Respekt, Vertrauen und die Schaffung eines sicheren Ortes, an dem es Raum gibt, um nach Hilfe zu fragen, zuzuhören und zu sagen, was man denkt, ohne zu urteilen.

Wir haben Sue Wald gefragt, wie das ESN ihre Kolleginnen und Kollegen vom ADASS dabei unterstützt hat, von anderen zu lernen. Und das ist ihre Antwort:

Partnerevents 2020



Gesprächsrunde im Europäischen Parlament, Brüssel "über den europäischen FEAD Hilfsfonds"



Lehren aus der Vergangenheit und Planungen für die Zukunft



Digitalisieren



Sozialgutscheine und zielgerichtete Hilfe



Jahresseminar Qualitätssicherung in der Altenhilfe und Pflege



Europäischer Preis der Sozialen Dienste

Werden Sie Partner

Bereits seit vielen Jahren arbeitet das ESN mit der Europäischen Kommission zusammen, um unser jährliches Programm umzusetzen. Aufbauend auf der Expertise des ESN als führendes Netzwerk für das Sozialwesen in Europa suchen wir auch Partner für eine strategische Zusammenarbeit bei unseren zwei wichtigsten Veranstaltungen:

Der Europäischen Konferenz des Sozialwesens (ESSC)

(Seite 52)

Dem Europäischen Preis der Sozialen Dienste (ESSA)

(Seite 54)

RuralCare

Das RuralCare Projekt wird von der Regionalverwaltung für Sozialdienste in Kastilien und León (Spanien) koordiniert, die Mitglied im ESN ist. Als einer der Verbundpartner ist das ESN für die Identifizierung und Analyse von Best-Practices, dem Wissenstransfer sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Informationsverbreitung verantwortlich.

Ziel des Projekts ist es, die Schwierigkeiten anzugehen, die die Erbringung einer qualitativ hochwertigen, zugänglichen, erschwinglichen und integrierten Langzeitpflege in ländlichen Gebieten mit sich bringt. Vor diesem Hintergrund soll das RuralCare Projekt ein innovatives Sozial- und Gesundheitsmodell aufzeigen, das den Verbleib der Menschen in ihrem eigenen Zuhause ermöglicht, die notwendige Pflege bietet und die Rechte der Menschen achtet.

Der Ansatz verfolgt eine ganzheitliche Perspektive, bei der nicht nur individuelle Bedürfnisse, sondern auch das physische, soziale und familiäre Umfeld eines Menschen berücksichtigt werden. Das Pilotprojekt wird in der spanischen Region Kastilien und León durchgeführt und das ESN wird sicherstellen, dass die Ergebnisse anschließend in anderen ländlichen Gebieten in Europa verbreitet werden, um das Modell der Langzeitpflege für die Zukunft zu verbessern.



Este proyecto (Ref. VS/2020/0290) ha recibido financiación del programa de la Unión Europea Empleo e Innovación Social ("EaSI") 2014-2020

Gouvernance

Management

Vorstand



Der Vorstand ist rechtlich für die Leitung des ESN verantwortlich. Seine Mitglieder sind dafür verantwortlich, die Leitung, Finanzierung und Arbeit des Netzwerkes zu überwachen und die Interessen der Mitglieder zu wahren.

Der Vorstand ernennt den Vorsitzenden, den stellvertretenden Vorsitzenden, den ehrenamtlichen Schatzmeister sowie den Sekretär für Rechts- und Grundsatzfragen. Bei Bedarf kann er auch andere Verantwortlichkeiten zuweisen.

Die Mitglieder des Vorstands treffen sich mindestens viermal im Jahr – im Jahr 2020 trafen sie sich fünfmal – und stehen das ganze Jahr über in regelmäßigem Kontakt. Sie erhalten keine Vergütung für ihre Arbeit für das ESN.

Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands sind:



Christian Fillet, Vorsitzender, stellvertretender Direktor der Stadt Brügge, Belgien



Carlos Santos Guerrero, stellvertretender Vorsitzender, stellvertretender Generaldirektor für soziale Dienste und Wirtschaftsführung, Regionalregierung von Galicien, Spanien



Rannveig Einarsdóttir, ehrenamtliche Schatzmeisterin, Vorsitzende der Vereinigung der Direktoren für Soziale Dienste, Island



Sue Wald, Rechts- und Grundsatzfragen, Stellvertretende Vorsitzende des Verbands der Sozialamtsleiterinnen und -leiter in der Erwachsenenfürsorge (ADASS), England, Großbritannien



Graham Owen, Vorstandsmitglied, Verband der Direktoren für soziale Dienste, Schweden



Alfred Gixti, Geschäftsführer der Stiftung für soziale Fürsorgedienste, Malta



Helena Bezjak Burjak, Vorsitzende der Vereinigung der Zentren für soziale Arbeit, Slowenien



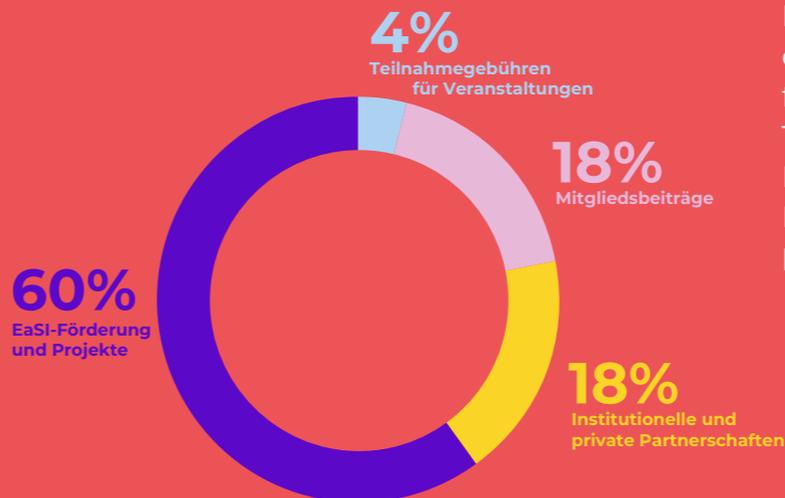
Harri Jokiranta, stellvertretender Abteilungsleiter, Stadt Seinäjoki, Finnland

Der Beirat



Der Beirat besteht aus 24 nationalen und regionalen Organisationen, in denen Direktoren der sozialen Dienste zusammengeschlossen sind. Sie sind stimmberechtigte Mitglieder, die neben weiteren Aufgaben den Vorstand wählen. Der Beirat ist für die strategische Gesamtausrichtung des ESN und die Genehmigung des Jahresabschlusses verantwortlich. Der Beirat trifft sich mindestens zweimal jährlich, im Jahr 2020 fanden die Treffen im Juni und Dezember statt.

Finanzen 2020



Finanzen



Die Finanzierung des ESN speist sich hauptsächlich aus vier Quellen: Im Rahmen des EaSI-Programms für Beschäftigung und soziale Innovationen hat das ESN im Jahr 2017 eine Rahmenpartnerschaft mit der Europäischen Kommission (EK) für 2018 bis 2021 vereinbart und beantragt jährlich eine Förderung, um die von der EK kofinanzierten Aktivitäten umzusetzen. Seit 2020, nimmt ESN außerdem am EaSI finanzierten, RuralCare Projekt teil. Neben dem jährlichen Arbeitsprogramm der EK für Wissensaustausch und politische Mitgestaltung organisiert das ESN die Europäische Konferenz des Sozialwesens und den Europäischen Preis der Sozialen Dienste als eigenständige, selbstfinanzierte Veranstaltungen, für die das ESN mit institutionellen und privaten Partnern zusammenarbeitet. Die Verschiebung einiger Veranstaltungen, wie die der ESSC, führte zu geringeren Einnahmen aus Teilnahmegebühren. Des Weiteren ist das ESN ein ständig wachsendes Netzwerk von Mitgliedern, die zu seiner Nachhaltigkeit beitragen.

SEKRETARIAT

Das Sekretariat wird vom Geschäftsführer geleitet und bietet dem Netzwerk der Mitglieder strategische, politische, kommunikative, finanzielle und administrative Unterstützung. Es pflegt darüber hinaus die Beziehungen des Netzwerks zu den Partnern, u. a. zur Europäischen Kommission, zu nationalen Regierungen und zu privaten Partnern.

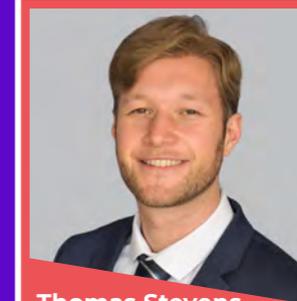
Unser Team



Alfonso Lara-Montero
Geschäftsführer



Cosmina Gantner
Leiterin
Kommunikation



Thomas Stevens
Junior Referent für
Kommunikation



Laura Mangeng
Referentin für Politik
und Kommunikation



Ronan Mangan
Kordinator Politik und
Organisationsentwicklung



Alessandra Perna
Referentin für Politik
und Unterstützung der
Geschäftsführung



Rebeca Madruga
Projektmanagerin



Tanja Sheikhi
Referentin für
Mitgliedschaft und
operationelle Aufgaben



Jeanette Fava
Finanzen und Personal



Martin Lichte
Referent für Politik



Magdalena Kolczynska
Assistentin

European Social Network ASBL

Published: 2021



8th Floor
Avenue des Arts 3-4-5
1210 Brussels. Belgium



Tel: + 32 (0) 251 110 93
info@esn-eu.org
www.esn-eu.org



@ESNsocial



european-social-network

ISSN: 2593-8401X
Royal Library of Belgium
Legal Depot: D/2021/14.711/4